




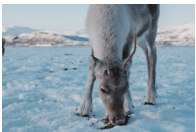






Buch: Rentiere - Ein Leben in der Kälte

An Cover kleben

	<p><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <p>Aussehen.....3</p> <p>Das Rentier Geweih .....7</p> <p>Lebensraum.....12</p> <p>Rentierarten.....13</p> <p>Lebenserwartung.....15</p> <p>Lebensweise .....16</p> <p>Freund und Feinde.....21</p> <p>Fortpflanzung .....24</p> <p>Kommunikation .....26</p> <p>Ernährung.....28</p>	<p><b>Aussehen</b></p> <p>Rentiere gehören zur Familie der Hirsche und bilden dort die Unterfamilie der Renhirsche.</p> <p>Ihr Kopf und Rumpf sind ziemlich lang, die Beine relativ hoch. Der Schwanz kurz, die Hufe breit.</p>	<p>Sie werden 130 bis 220 cm lang und 80 bis 150 cm hoch. Sie wiegen zwischen 60 und 315 kg. Die Männchen werden meist sehr viel größer und schwerer als die Weibchen.</p> <p>Die Männchen haben am Hals einen Kehlsack als Schallverstärker.</p>		<p>Rentiere haben ein dichtes Fell, das im Sommer und Winter verschiedene Farben hat. Auf einem Quadratzentimeter Haut wachsen dreimal soviel Haare wie bei unseren Hirschen. Außerdem sind die Haare hohl und mit Luft gefüllt. So bildet das Fell eine perfekte Isolierschicht.</p>	<p><b>Das Rentier Geweih</b></p> <p>Im Gegensatz zu allen anderen Hirschen tragen bei den Rentieren auch Weibchen ein Geweih. Die Männchen werfen ihr Geweih im Herbst ab, die Weibchen im Frühjahr. Bei beiden wächst das Geweih dann wieder neu nach.</p>	<p>Die Stangen sind etwas abgeflacht. Sie haben eine helle Farbe und sind asymmetrisch gebaut.</p> <p>Dadurch unterscheidet sich das Rentier-Geweih von den Geweihen aller anderen Hirsche.</p> <p>Das Geweih dient den</p>	<p>Hier an Rückseite von Seite X kleben</p>	
<p>Männchen dazu, Rangordnungskämpfe auszutragen, wenn sie sich zur Paarungszeit um die Weibchen streiten. Warum die Weibchen ebenfalls ein Geweih tragen, ist nicht bekannt.</p>			<p><b>Lebensraum</b></p> <p>Rentiere leben in Asien, Europa und Nordamerika, in den Gebieten, die am weitesten im Norden liegen. Dort gibt es Tundra und Taiga, also offene Landschaften oder Wälder mit wenig Bäumen.</p>	<p><b>Rentierarten</b></p> <p>Es gibt ungefähr 20 verschiedene Arten von Rentieren, die sich aber sehr ähnlich sehen. Sie heißen zum Beispiel Nordeuropäisches Rentier, Spitzbergenrenn, Tundraren, Westkanadisches Waldrenn oder Karibu. Sie sind unterschiedlich groß und</p>	<p>haben unterschiedliche Fellfarben. Das hängt davon ab, wo sie leben und wie sie sich an die Umgebung angepasst haben. In Europa gibt es noch wilde Rentiere, zum Beispiel in Norwegen.</p>	<p><b>Lebenserwartung</b></p> <p>Rentiere können 12 bis 15 Jahre alt werden. Manche werden sogar 20 Jahre alt oder älter.</p>		<p><b>Lebensweise</b></p> <p>Rentiere leben in großen Gruppen, die man Herden nennt. Manchmal sind es mehrere tausend Tiere. Sie wandern viel herum, um Futter und ein gutes Klima zu finden.</p> <p>Dabei legen sie manchmal bis zu 1000 Kilome-</p>	<p>Hier an Rückseite von Seite X kleben</p>
<p>ter zurück und überqueren auch große Flüsse, denn Rentiere können auch gut schwimmen. Jede Herde wird von einem Leittier geführt.</p> <p>Diese Wanderungen haben aber noch einen anderen sehr wichtigen Grund: Im Sommer gibt es in der Heimat der</p>	<p>Rentiere vor allem in den feuchten, tieferen Gebieten. Milliarden von Stechmücken, die die Rentiere quälen und pieksen. Die Rentiere entziehen sich diesen Plagegeistern, indem sie im Sommer in die Bergregionen ziehen, wo es weniger Mücken gibt.</p>	<p>Typisch für eine Rentierherde sind die knackenden Geräusche, die die Sehnen der Fußgelenke beim Gehen erzeugen.</p>		<p>Rentiere können ihre Hufe weit spreizen. Außerdem sitzen zwischen den Zehen Spannhäute. So sinken die Tiere kaum ein und können auch im Schnee oder im weichen, moorigen Boden gut laufen.</p> <p>Bei uns sind Rentiere untrennbar mit dem</p>	<p>Gedanken an Weihnachten verbunden: Sie gelten als die Zugtiere des Schlittens vom Weihnachtsmann.</p> <p><b>Freunde und Feinde</b></p> <p>Rentiere haben viele Feinde, die sie fressen wollen, wie Wölfe, Bären, Luchse und Vielfraße. Sie müssen auch</p>	<p>aufpassen vor Menschen, die sie jagen oder ihren Lebensraum zerstören. Rentiere haben aber auch Freunde, wie die Samen oder die Wichtel, die sich um sie kümmern.</p>		<p><b>Fortpflanzung</b></p> <p>Rentiere paaren sich im Herbst. Die Weibchen sind dann etwa acht Monate schwanger. Die Babys, die man Kälber nennt, kommen im Frühjahr zur Welt. Sie können schon kurz nach der Geburt laufen.</p> <p>Je früher ein Kalb gebo-</p>	<p>Hier an Rückseite von Seite X kleben</p>
<p>ren wird, umso besser kann es gedeihen: Dann hat es mehr Zeit, um bis zum Beginn des Winters zu wachsen und groß und stark zu werden. Geschlechtsreif werden die Tiere mit etwa ein-einhalb Jahren.</p>	<p><b>Kommunikation</b></p> <p>Rentiere machen verschiedene Geräusche, um miteinander zu reden, wie Schnauben, Brüllen, Knirschen und Knacken. Sie können auch mit ihren Hufen klappern.</p>		<p><b>Ernährung</b></p> <p>Die Nahrung der Rentiere ist karg: Sie fressen vor allem die Rentierflechte, die auch bei kältestem Klima noch auf dem Boden und den Felsen der Polarregionen wächst.</p> <p>Diese Flechten graben die Rentiere auch aus</p>	<p>dem tiefsten Schnee mit ihren Hufen aus.</p> <p>Daneben fressen sie auch noch andere Flechten, Gräser und Sträucher. Diese schwer verdauliche Nahrung wird zunächst nur grob zerkaut.</p> <p>Später würgen die Tiere</p>		<p>die Nahrung dann wieder hoch und wiederkauen sie - ähnlich wie Kühe.</p>		<p>Rentiere Ein Leben in der Kälte</p>	